

8 KARTOFFEL-ERLEBNISPFAD

Landwirtschaft gestern und heute



Wie alle Berufe ist auch der des Landwirts einem starken Strukturwandel unterworfen. Wo früher durch Knechte und Mägde alle anfallenden Arbeiten mit der Hand verrichtet wurden, helfen heute die vielfältigsten Maschinen.



Dementsprechend war auch der Wandel in der Beschäftigung. Arbeiteten im Jahre 1950 noch 8% aller Berufstätigen von Kirchenlamitz in der Landwirtschaft, so ist der Anteil bis heute auf knapp 3,3% zurückgegangen.

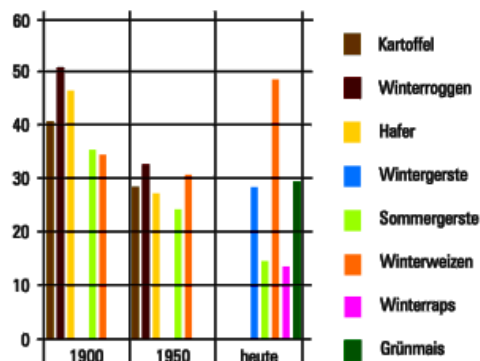
Ebenso hat sich das Essverhalten der Bevölkerung geändert. Für die Kartoffel hatte dies zur Folge, dass der Anbau rapide zurückging.

Wurden im Jahre 1900 in Deutschland noch 40,6 Mio. t Kartoffeln geerntet, so waren es 1950 nur noch 28 Mio. t. Heute ist der Kartoffelanbau auf 7,5 Mio. t zurückgegangen.

In Bayern hat sich die Reihung der Anbauflächen für die fünf wichtigsten Feldfruchtarten von 1900 bis heute stark verändert. So ist z.B. die Kartoffel im Jahre 2000 in dieser Rangfolge nicht mehr vertreten.



Kartoffelsammelroder



Der Epprechtstein

Die Erbauung der Burg Epprechtstein fällt wahrscheinlich in die gleiche Zeit wie die der anderen Fichtelgebirgsburgen. 1248 wird erstmal ein Ministeriale Eberhardus de Ecke Bretsteine urkundlich erwähnt. Die Besitzer der Burg waren gleichzeitig auch die Herren von Kirchenlamitz.

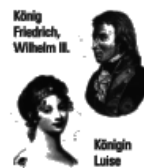
1352 nahmen die Burggrafen von Nürnberg die Reichsburg Epprechtstein gewaltsam ein, vertrieben die Besitzer, welche zu "Raubrittern" geworden waren und erhielten von König Karl IV. die Burg mit dem dazugehörigen Umland als Reichslehen. 1553 wurde die Burg endgültig zerstört und ist seitdem eine Ruine.

Am Standort führt die Staatsstraße von Kirchenlamitz nach Weißdorf vorbei. Im Westen erhebt sich der Kirchenlamitzer Hausberg. Der 798 m hohe Epprechtstein ist der mineralogisch interessanteste Berg des ganzen Fichtelgebirges. Seine Hänge sind von 20 Granit-Steinbrüchen zerwühlt. Unter ihnen befindet sich der mächtige und weithin sichtbare Schloßbrunnenbruch auf der Ostseite. Bis auf wenige sind die Brüche schon lange nicht mehr in Betrieb. Der eindrucksvolle Steinbruchwandelweg weist auf die frühere Bedeutung des Granitabbaus hin.



Burgruine Epprechtstein um 1795
Kolonierter Kupferstich

Die den Gipfel des Epprechtsteins krönende Burgruine ist ein beliebtes Ausflugsziel. Die Aussichtsplattform der Ruine erlaubt einen herrlichen Rundblick. Der von der Aussicht und der Schönheit des Berges begeisterte preußische Minister von Hardenberg bewirkte, dass 1805 der damalige Landesherr, König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, mit seiner Gemahlin, Königin Luise, den Epprechtstein besuchte.



Der einige hundert Schritte unterhalb der Ruine errichtete "Luisensitz" erinnert noch heute an diesen Besuch.



STADT
KIRCHENLAMITZ

NATURPARK
FICHELGEbirGE
E.V.



EUROPÄISCHE
GEMEINSCHAFT
IN BAYERN



KARTOFFEL-ERLEBNISPFAD

KLEINE TOUR
LÄNGE CA. 7,5 KM

GRÖSSE TOUR
LÄNGE CA. 11,5 KM

ABSTECHER NACH
REICHOIDSBRUNN CA. 3 KM